

Zielgruppe

Der Workshop richtet sich an Wissenschaftler_innen, Promovierende und Studierende, die Interesse an aktorsbezogenen Forschungsperspektiven haben, mit diesen arbeiten oder dies zukünftig tun wollen.

Anmeldung

Die Anmeldung ist bis zum 22.02.2018 möglich per E-Mail an:
katja.jepkens@hs-duesseldorf.de

Bitte nutzen Sie unser [Anmeldeformular](#).

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos.

Die Tagung ist eine gemeinsame Veranstaltung mit der *Fachgruppe "Soziales und Gesundheit"* des Graduierteninstituts NRW. Promovierende und professorale Mitglieder der Fachgruppe werden deshalb bei der Platzvergabe vorrangig behandelt. Sollten darüber hinaus Plätze zu vergeben sein, wird die Veranstaltung für weitere Interessierte geöffnet.

Bei Interesse an einer Mitgliedschaft in der Fachgruppe wenden Sie sich bitte direkt an deren Koordinatorin, Dr. Silke Vagt-Keßler:
silke.vagt-kessler@gi-nrw.de



Tagungsort

Hochschule Düsseldorf
Fachbereich Sozial- und
Kulturwissenschaften
Gebäude 3 // Hörsaal 03.1.001
Münsterstraße 156
40476 Düsseldorf

Kontakt

Katja Jepkens
Hochschule Düsseldorf

0211 4351 3336
katja.jepkens@hs-duesseldorf.de

TAGUNG

SUBJEKTORIENTIERTE
FORSCHUNGSPERSPEKTIVEN
IN DER SOZIALEN ARBEIT:

NUTZEN,
NICHT-NUTZEN,
NUTZUNG

09.03.2016 //
HOCHSCHULE DÜSSELDORF

Subjektorientierte Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit

Über das Verhältnis von Angeboten Sozialer Arbeit und jenen, die diese Angebote in Anspruch nehmen (müssen), kann unterschiedlich nachgedacht werden. Diese Fachtagung möchte einen Beitrag leisten, auch spezifisch in der Forschung von der Perspektive der inanspruchnehmenden Subjekte auszugehen.

Im Rahmen der Veranstaltung werden die subjektorientierten Forschungsperspektiven mit ihren gemeinsamen erkenntnisleitenden Fragestellungen und ihren methodologischen Differenzen in den Blick genommen. Dabei liegt der Fokus spezifisch auf den empirischen Kategorien „Nutzen“, „Nicht-Nutzen“ und „Nutzung“

Somit wird die Option geboten, methodologische Unterscheidungen, methodische Erfahrungen und übergeordnete zentrale Ergebnisse perspektivisch in den Blick zu nehmen. Zudem können Möglichkeiten der Vernetzung und der weiteren Zusammenarbeit ausgelotet werden, indem z. B. Perspektiven für den zukünftigen Erfahrungsaustausch und für die stärkere Sichtbarmachung von akteursbezogenen Forschungsperspektiven für Wissenschaft und Praxis erarbeitet werden.

Programm

10.30 Uhr | Come Together

11.00 Uhr | Begrüßung

*Prof. Dr. Reinhold Knopp,
Dekan des Fachbereichs Sozial-und Kulturwissenschaften der Hochschule Düsseldorf*

11.15 Uhr | Qualität ‚von unten‘:
Subjektorientierte Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit

*Dr. Anne van Rießen,
Hochschule Düsseldorf*

12.00 Uhr | Grundzüge und Perspektiven sozialpädagogischer Nutzerforschung

*Prof. Dr. Andreas Schaarschuch,
Prof. Dr. Gertrud Oelerich,
Bergische Universität Wuppertal*

13.00 Uhr | Pause

14.00 Uhr | Was machen Kinder aus ‚Erziehung‘? - ein ethnografischer Blick auf die Nutzung eines sozialpädagogischen Angebots zum sozialen Lernen in der Schule

*Prof. Dr. Kathrin Aghamiri,
Fachhochschule Münster*

14.45 Uhr | Adressat_innenbezogene Forschung und das ‚Pädagogische Passungsverhältnis‘ im Verständnis von Graßhoff – empirische Einblicke in Jugendberufshilfe für Geflüchtete

*Prof. Dr. Ruth Enggruber,
Michael Fehlau M.A.,
Hochschule Düsseldorf*

Programm

15.30 Uhr | Pause

15.45 Uhr | Parallele Workshops

Anwendung in Handlungsfeldern/mit Zielgruppen Sozialer Arbeit

Workshop A: Die Perspektive von Kindern in der subjektorientierten Forschung

*Henning van den Brink, Dipl.-Soz.-Wiss.
Moderation: Mara Ittner, M.A.*

Workshop B: Pädagogisierung sozialer Ausgrenzung? Beispiele aus Wohnungslosenhilfe und außerbetrieblicher Ausbildung

*Katja Jepkens, M.A.,
Kai Hauprich, M.A.*

Workshop C: Lehren aus der Nicht-Nutzung von Schuldnerberatung?

*Dr. Kerstin Herzog
Moderation: Dr. Anne van Rießen*

17.15 Uhr | Abschlussdiskussion

Zukünftige Austausch- und Vernetzungsmöglichkeiten, Forschungsperspektiven und Anwendungsmöglichkeiten

18.00 Uhr | Führung zum Erinnerungsort „Alter Schlachthof“

Im Anschluss: Gelegenheit zum informellen Austausch zwischen den Teilnehmenden in einer nahegelegenen Gaststätte